



Presse-Information

23. August 2001

**Landesbank
Schleswig-Holstein
Girozentrale**

LB Kiel: Schwieriges Marktumfeld im ersten Halbjahr – Operatives Ergebnis steigt um 6%

Vorstand

Dr. Dietrich Rümker
Vorsitzender
des Vorstandes

Hans Berger
stellv. Vorsitzender
des Vorstandes

Dieter Pfisterer
Dr. Erwin Sell
Franz S. Waas

„Das Ergebnis des ersten Halbjahres ist in Anbetracht des schwierigen Marktumfeldes befriedigend. Mit der Einigung in Brüssel müssen wir unsere Messlatte aber noch höher legen, um die Kapitalmarktmarktfähigkeit der LB Kiel auch ohne Anstaltslast und Gewährträgerhaftung zu sichern. Wir gehen davon aus, im zweiten Halbjahr gegenüber der ersten Jahreshälfte zulegen zu können. Wir erwarten in 2001 ein Betriebsergebnis über dem Vorjahresniveau.“ Dies sagte Dr. Dietrich Rümker, Vorstandsvorsitzender der LB Kiel, anlässlich der Vorlage der Halbjahreszahlen.



Das Konzernbetriebsergebnis vor Risikovorsorge, in das zu 49,5% das ebenfalls zufriedenstellende Ergebnis der Hamburgischen Landesbank (HLB) einfließt, erhöhte sich im ersten Halbjahr 2001 auf 254,4 Mio € und liegt damit um 6% über dem zeitanteiligen Vorjahreswert von 239,9 Mio €.

Operative Erträge legen deutlich zu

Die operativen Erträge des LB Kiel-Konzerns übertreffen mit 505,6 Mio € den zeitanteiligen Vorjahreswert von 452,6 Mio € deutlich um 11,7%.

Dabei erweist sich der Zinsüberschuss weiterhin als tragende Säule der positiven Ertragsentwicklung. Hier ist ein kräftiger Anstieg um 13,5% auf 426,1 (6/12 Vorjahr: 375,6) Mio € zu verzeichnen. Das Neugeschäft mit Kunden verläuft trotz der sich abschwächenden Konjunktur weiterhin erfreulich und durch die Umsetzung risikoorientierter Renditevorgaben konnten die Margen in den meisten Geschäftsbereichen verbessert werden. Die im Handelsergebnis ausgewiesenen Kurserfolge waren aufgrund des ungünstigen Börsenumfeldes rückläufig. Der Handelsüberschuss sank auf 7,4 (6/12 Vorjahr: 13,7) Mio €. Dem wirtschaftlichen Erfolg der Handelsbereiche sind darüber hinaus anteilige Zins- und Provisionserfolge zuzurechnen, so dass der Handel insgesamt befriedigend abgeschnitten hat.

Der im Vorjahr stark angestiegene Provisionsüberschuss konnte im ersten Halbjahr 2001 nicht wieder erreicht werden. Er sank um 5,8% auf 66,7 Mio €. Dies ist insbesondere auf die anhaltende Schwäche der Wertpapierbörsen zurückzuführen.

**Kommunikation /
Volkswirtschaft**
Eva-Maria Scharrer
Telefon:
04 31/9 00-14 77
Telefax:
04 31/9 00-14 98
Martensdamm 6
24103 Kiel
presse@lb-kiel.de
http://www.lb-kiel.de

**Verwaltungsaufwendungen von Investitionen in Personal und IT geprägt**

Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich gegenüber dem anteiligen Vorjahreswert um 18,1% auf 251,2 (212,7) Mio €. Der Personalaufwand legte um 12% auf 128,6 (114,8) Mio € zu.

Der Sachaufwand stieg um 25,3% auf 122,6 (97,9) Mio €. Die Bank investiert weiterhin in die IT-Infrastruktur, um die Steigerung der Prozesseffizienz sowie die Sicherheit der Informationsverarbeitung voranzutreiben. Die außerordentlich hohe Zunahme des Sachaufwandes im Konzern ist vor allem eine Folge der Reintegration der Wertpapierabwicklung bei der HLB nach dem Rückzug aus der WPS-Bank.

Der Saldo aus Risikovorsorge und Bewertung stieg angesichts einer erhöhten Kreditvorsorge um 9,4% auf 93,5 (85,5) Mio €. Das Betriebsergebnis nach Risikovorsorge legte um 4,2% auf 160,9 (154,4) Mio € zu.

Bilanzsumme wächst um 5,0%

Die Konzernbilanzsumme erreichte zum 30.6.2001 134,5 Mrd €. Dies entspricht einem Anstieg um 5% gegenüber 128,1 Mrd € zum Jahresresultimo 2000. Das Geschäftsvolumen stieg im gleichen Zeitraum um 6%. Der stärkste Zuwachs entfällt mit 7% auf den Wertpapierbestand. Er erhöhte sich auf 36,9 (34,5) Mrd €. „Wir strukturieren heute schon unser Wertpapier-Portfolio im Hinblick auf künftige Basel II-Vorgaben,“ erklärte Rümker. Die größte Position auf der Aktivseite stellen jedoch weiterhin die Forderungen an Kunden dar, die um 4,8% auf nun 60,9 (58,1) Mrd € zulegen. Die Forderungen an Banken gingen in den ersten sechs Monaten leicht um 2,8% zurück und betragen 31,5 (32,4) Mrd €.

Die wichtigste langfristige Refinanzierungsquelle bleiben die Eigenemissionen. Der Umlauf von Inhaberschuldverschreibungen und Namenspapieren gegenüber Kunden im Konzern erreichte zum 30.6.2001 48,4 (49,1) Mrd €.

Eigenmittel weiter deutlich aufgestockt

Die haftenden Eigenmittel wurden im ersten Halbjahr 2001 mit plus 10,9% auf 7,1 (6,4) Mrd € erneut kräftig aufgestockt. Rund die Hälfte des Zuwachses entfällt auf kernkapitalfähige stille Einlagen, die sowohl beim Land Schleswig-Holstein als auch bei privaten Investoren platziert werden konnten. Darüber hinaus wurden nachrangige Verbindlichkeiten und Genussrechtskapital begeben.


Konzernzahlen* der LB Kiel per 30.6.2001

GuV	30.6.2001 Mio €	6/12 von 2000 Mio €	Veränderung Mio €	%
Operative Erträge	505,6	452,6	53,0	11,7
Zinsüberschuss	426,1	375,6	50,5	13,5
Provisionsüberschuss	66,7	70,8	-4,1	-5,8
Handelsüberschuss	7,4	13,7	-6,3	-46,0
Sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen	5,4	-7,5	12,9	172,0
Verwaltungsaufwand	251,2	212,7	38,5	18,1
Personalaufwand	128,6	114,8	13,8	12,0
Sachaufwand	122,6	97,9	24,7	25,3
Betriebsergebnis vor Risiko- vorsorge und Bewertungen	254,4	239,9	14,5	6,0
Risikovorsorge/Bewertungen	93,5	85,5	8,0	9,4
Betriebsergebnis nach Risiko- vorsorge und Bewertungen	160,9	154,4	6,5	4,2

Bestände im Konzern	30.6.2001 Mrd €	31.12.2000 Mrd €	Veränderung Mrd €	%
Geschäftsvolumen	150,6	142,1	8,5	6,0
Bilanzsumme	134,5	128,1	6,4	5,0
Forderungen an Banken	31,5	32,4	-0,9	-2,8
Forderungen an Kunden	60,9	58,1	2,8	4,8
Wertpapiere	36,9	34,5	2,4	7,0
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	53,5	51,9	1,6	3,1
Wertpapierumlauf	48,4	49,1	-0,7	-1,4
Haftendes Eigenkapital	7,1	6,4	0,7	10,9

* Der Konzernabschluss der LB Kiel umfasst neben der Bank - einschließlich der Investitionsbank Schleswig-Holstein und der Landes-Bausparkasse - die Landesbank Schleswig-Holstein International S.A., Luxemburg, die Gudme Raaschou Bankaktieselskab, Kopenhagen, und die Hamburgische Landesbank (49,5% quotal).